

hadda be playing on the jukebox
 modul eins
 basis typografie
 1. semester 06/07
 «ich» und die musik»
 dozenten: t. gfeller, m. sommer

the FBI and organ working together

performed by rage against the machine, 1993
 poem by allen ginsberg, 1975
 visual worx by t. hänsel, 2006

A | wahl

«welche musik hat dich beeindruckt...», «...lieb-
 lingsmusik...» – bei letzterem stürzen eine unzahl
 ideen auf mich ein, bei ersterem kratzte es leicht
 im hinterstübchen ... richtig: es muss zehn jahre
 her sein, als ich – fröhlich ein projekt bearbeitend
 – zunehmend ins radio gezogen wurde, welches
 bis zu diesem zeitpunkt nur ~dudelte... es war der
 loop, welcher mich ~reinzog, es war die intensität
 der stimme, die mich das werkzeug aus der hand
 legen liess...

und es gab dieses livekonzert, anfang diesen jahres
 im dachstock, etwas völlig anderes, ganz und gar
 ohne gesang, nur mitreissende, die modi und tempi
 ständig wandelnde musik ... und ich musste mich
 entscheiden. ... nach einigem hin & her entschied
 ich mich für «die erste» idee...

wie erwähnt handelt es sich um ein recht text-
 lastiges lied. eher ein sprechgesang. ein gesangge-
 sprochenes, auch geschriebenes gedicht. das schlag-
 zeug wäre auch erwähnenswert. zuerst
 untersuchte ich verschiedene möglichkeiten, die
 intension, den geschmack des liedes zu transpor-
 tieren.

digital: varianten der grösse, vergrößerung, viel-
 fältigung, überlagerung, verformung
 manuell: reissen, kleben, copieren, zeichnen (fine-
 liner, sehr harter bleistift, kreide, monotypie...)
 jew. varianten des liedtitels, aber auch des band-
 namens. meinem gefühl kam
 der wiederum erste versuch am nächsten. also vari-
 ierte ich diesen (mehr kratzen, mehr reissen, lauter,
 leiser...), bis es für mich stimmte.

B | recherche und analyse

C | entwerfen mit wort

beispiele umseitig:

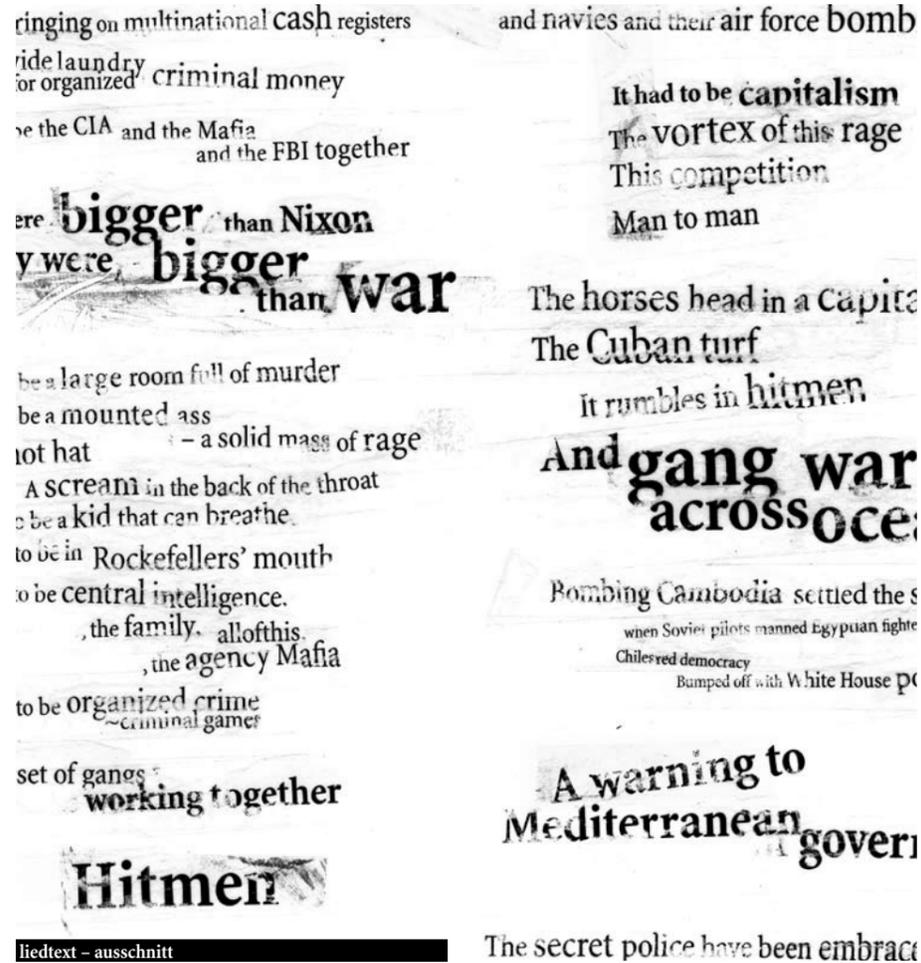
- 1-6 sind nur analog-versuche,
- 7-11 mit dem computer,
- 13-18 unterschiedlichstes manuelles nachbearbeiten
- 19-24 verschiedene fliesstext-gestaltungsbeispiele

bei der fliesstext-untersuchung versuchte ich
 – nach anfänglich ordnenden mengentext-gestal-
 tungen – die lesbarkeit ~durcheinander zu bringen,
 was von sehr sparsamen eingriffen, über die ~nur
 erahnbarkeit bis zur konkreten zensur führte.

anschliessend wurde der liedtext dem ge-
 sprochenen angenähert. hier fehlte leider die zeit,
 eingehender unterschiedliche möglichkeiten zu
 untersuchen, weshalb ich mich auf die – mittler-
 weile nahezu ~konventionelle – «buchstabengrösse
 = intensität des gesprochenen» beschränkte. (diese
 idee spielte bereits in der titel-grafik eine gestalte-
 rische rolle). aber ich merkte zunehmend,
 dass der computer mich eher einschränkte, vieles
 komplizierter machte. ich versuchte eine fusion. bei
 dem resultat sträubten sich mir die haare, fazit: also
 NUR analog?

und text

zur schrift: von dem gedanken ausgehend, dass es
 a. ginsberg ~selbst gemacht haben könnte, wählte ich
 zuerst den typewriter. allerdings wird diese ~art der
 ~verfremdung heutzutage recht oft beansprucht. also
 dachte ich, okay, vielleicht wurde es ja aus zeitung
 collagiert ... hier kam die times zum tragen. mit dem
 selben effekt. allerdings wurde mir klar, dass es eine
 ~serif sein muss. auch collage ist gut. nach einigem
 vergleichen und probieren landete ich bei der minion.
 ein strapazierfähiger, gut ausgebaute font.



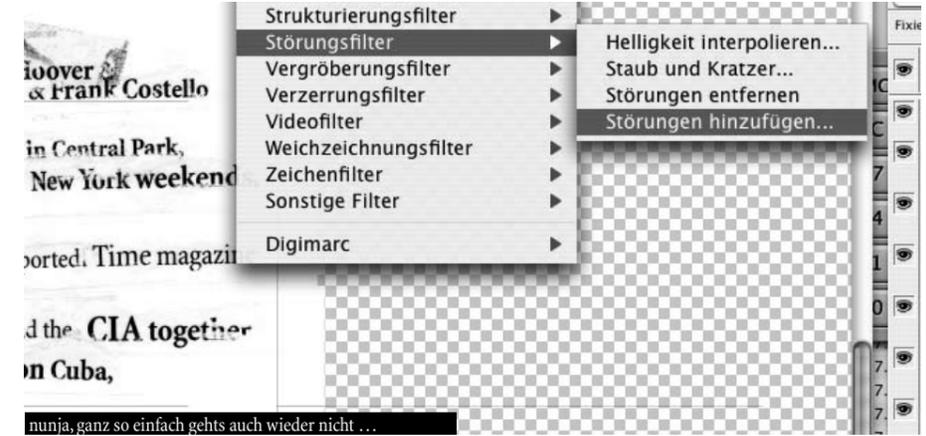
liedtext - ausschnitt

The secret police have been embrac

D | wahl der publikationsform

das format: dieser dokumentation entspricht der hälfte
 des plakates. die gefalteten teile dieser doku sind origi-
 nalgrösse. die leserichtung des plakates ist – aus
 strategischen gründen – vertikal. hier sind die bilder
 (inhaltlich) horizontal geordnet.

bei dem ~vorhergehenden fiel mir auf, dass es mir
 tatsächlich hauptsächlich um den text des liedes
 ging. die musik rhythmisiert, akzentuiert. und viel-
 leicht liesse sich dieses ja ~übertragen...
 den inhalt auch ohne tonträger verbreiten...
 dazu wählte ich die form des – von weitem anspre-
 chenden – plakates, mit – umseitig – dem gedicht.
 ~plakativ auf der einen, ~microtypografisch spitz-
 findig auf der anderen seite, praktisch auf taschen-
 grösse faltbar. zudem ist es möglich, ohne grössere
 schwierigkeiten ein leporello daraus zu basteln.

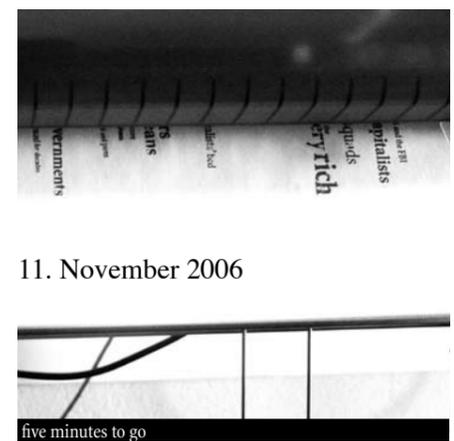


beispiele auf dieser seite:
 oben im arbeitsprozess
 mittig «das resultat» - details
 unten wird's grad geplottet



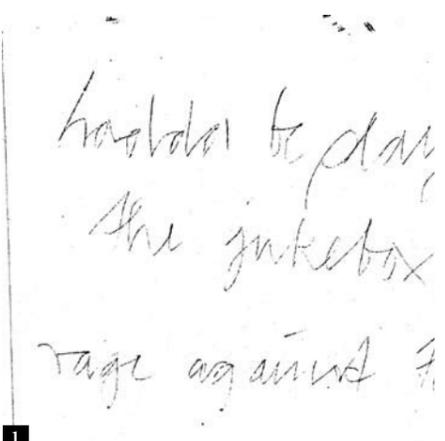
plakat - ausschnitt

E | präsentation/abgabe

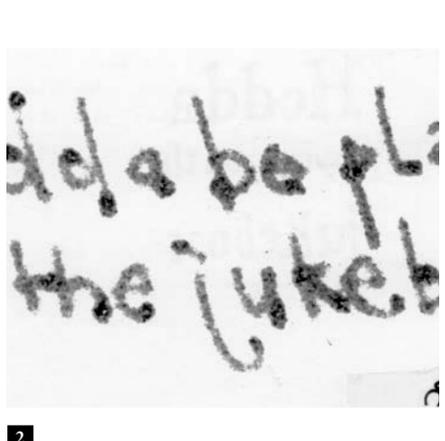


11. November 2006

five minutes to go



1



2



3



4

dokumentation
 modul eins
 basis typografie
 1. semester 06/07
 «ich» und die musik»
 dozenten: t. gfelder, m. sommer

performed by rage against the machine, 1993
 poem by allen ginsberg, 1975
 visual worx by t. hänsel, 2006



6



7



8



9



10

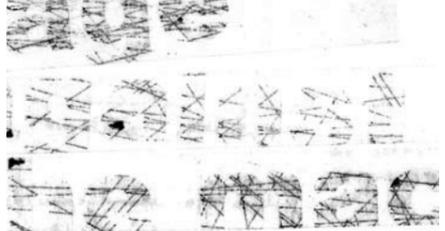


11

- A | wahl
- B | recherche und analyse
- C | entwerfen mit wort und text
- D | wahl der publikationsform
- E | präsentation/abgabe



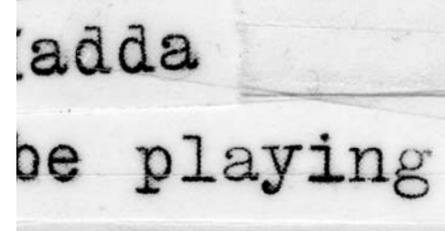
13



14



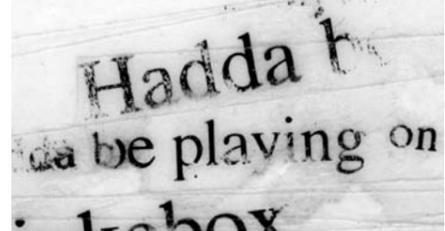
15



16



17



18

HADDA BE PLAYING ON THE JUKEBOX

Mit nur einem, sich wiederholing on the jukebox» musikalisch durch das hin- und herwimmeln von Zack De La Rocha r.a.t.m. – dieses Gedicht wurde ter der «Beat-Generations» – gmeinkheiten was die Erstveröffcht, dass er 1993 live aufge

«RAGE against the machine» wurden 1991 von Zack de la Rocha (voc), Tom Morello (g), Tim Commerford (bass) und Brad Wilk (drum) in L.A., Kalifornien, gegründet. In ihren Texten geht es um politische, soziale, aber auch persönliche Probleme und kreisen häufig um das Thema: «wütend auf das Systems» – wobei «System» die kapitalistische Maschinerie sowie verschiedene korrupte Regierungen meint. Auf ihrem ersten Album verbanden sie Hardcore, Punk, Metal, Hip-hop und Funk zum sogenannten «Crossover», dessen bedeutendste Vertreter sie wurden. Im Jahre 2000 löste sich die Band auf.

WER NAME: Zack de la Rocha hatte die Idee zu dem Namen «Rage Against the Machine» bevor die Band überhaupt gegründet wurde und er noch in der kalifornischen hardcore Band «Inside Out»

19

jen in L.A. und warnt die Stromkabel zwischen den beiden verließ, begannen sie mit ihrem zweiten Album «Evil Empire», 1996 spielten r.a.t.m. beim «Big Day Out» in Australien. Ein m Lied «Bulls on Parade» wurde aus diesem Filmmaterial herge- trat bei der NBC «Saturday Night Live» Show auf, bei der it kurz nach dem ersten Song gestoppt wurde, da Produzent Bren- versuchte, eine invertierte amerikanische Flagge auf einem steve Forbese, der auch diese Nacht bei der Show auftrat. sten Tag wurde ihr «Bulls on Parade» Video bei MTV veröffentlicht. ge danach kam ihr zweites Album, «Evil Empire», heraus. ainst The Machine spielte ein kostenloses Konzert in der kaliforn- Staatsuniversität, während Evil Empire No. 1 im Billboard erreichte und damit Alanis Morissettes «Jagged Little Pill» verdrängte. elte eine eigene Tour im Frühling und Sommer 1996.

«The People of the Sun» Video wurde veröffentlicht und auf MTV id von gewalttätigem Inhalt verboten. Am 20. Januar 1997 Radio LA» übers Internet und in ausgewählten Städten ausgestrahlt. m, Flea (Red Hot Chili Peppers) und Steven Perkins (Porno) spielen kurze Stücke und politische Bekenner werden diskutiert Licht gebracht. Rage tourte wieder, jetzt mit «U2» in verschiede- lden im Frühling 1997. Die kompletten Einnahmen, die bei diesen n zusammenkommen wurden an politische und soziale Organi- gespendet.

Sommer 1997 tourte «Rage Against The Machine» zusammen mit ge Clan». Diese Tour-Duo wurde am Berühmtesten in diesem n den USA. Sie spielten Sachen wie «Warped Tour», «H.O.R.D.E.» «Lith-Fair-Tour». Rage veröffentlichte am 25. November ein teress Titel «Rage Against the Machine», welches Live-Bildmaterial

20

der zu dem Namen «Rage Against The Machine» bevor die Band überhaupt gegründet wurde und er noch in der kalifornischen hardcore Band «Inside Out» spielte. Inside Out hatte einen Sängerin, Rage Against The Machine, der auch der Titel des zweiten Albums war. Standen trennte sich die Band und veröffentlichte nie ein zweites Album. Als Zack sich schließlich mit Tom Morello zusammenschloss, um mit ihm ein Album zu machen, sah er es so an als ob «Rage Against The Machine» der passende Name für die Musik und die Ideen, die sie zum Ausdruck bringen wollten. Tom Morello beschrieb es als «eine Mischung aus Punk, Rap und Funk, die sich nicht in die Kategorien einordnen lässt». Zack und Morello arbeiteten zusammen, um ein Album zu machen, das die Probleme der Arbeiterklasse in den USA darstellte. Das Album wurde als «Crossover zwischen Rock & Rap» bezeichnet. Zack und Morello arbeiteten zusammen, um ein Album zu machen, das die Probleme der Arbeiterklasse in den USA darstellte. Das Album wurde als «Crossover zwischen Rock & Rap» bezeichnet. Zack und Morello arbeiteten zusammen, um ein Album zu machen, das die Probleme der Arbeiterklasse in den USA darstellte. Das Album wurde als «Crossover zwischen Rock & Rap» bezeichnet.

21

der zu dem Namen «Rage Against The Machine» bevor die Band überhaupt gegründet wurde und er noch in der kalifornischen hardcore Band «Inside Out» spielte. Inside Out hatte einen Sängerin, Rage Against The Machine, der auch der Titel des zweiten Albums war. Standen trennte sich die Band und veröffentlichte nie ein zweites Album. Als Zack sich schließlich mit Tom Morello zusammenschloss, um mit ihm ein Album zu machen, sah er es so an als ob «Rage Against The Machine» der passende Name für die Musik und die Ideen, die sie zum Ausdruck bringen wollten. Tom Morello beschrieb es als «eine Mischung aus Punk, Rap und Funk, die sich nicht in die Kategorien einordnen lässt». Zack und Morello arbeiteten zusammen, um ein Album zu machen, das die Probleme der Arbeiterklasse in den USA darstellte. Das Album wurde als «Crossover zwischen Rock & Rap» bezeichnet. Zack und Morello arbeiteten zusammen, um ein Album zu machen, das die Probleme der Arbeiterklasse in den USA darstellte. Das Album wurde als «Crossover zwischen Rock & Rap» bezeichnet.

22



23



24